

Vom Neusiedlersee zum Schwarzen Meer

Wenn sich 25 junge Wissenschaftler/innen aus 8 verschiedenen Ländern seit drei Jahren regelmäßig in Neusiedl am See treffen, um sich zwei Wochen lang intensiv mit dem Thema ‚Boden‘ zu befassen, dann hat das konkret drei Gründe:

1. Prof. Winfried Blum von der Universität für Bodenkultur, Autor von 13 Büchern und insgesamt 470 Publikationen in neun Sprachen,
2. Prof. Werner Kvarda, Architekt, Biologe und Raumplaner, Universität für Bodenkultur
3. 25 junge Menschen aus den Bereichen, Raumplanung, Landschaftsplanung, Architektur, Umweltschutz und Wasserwirtschaft, die sich zum Ziel gesetzt haben, über Grenzen und Wissenschaftsbereiche hinaus, die Wirkungen und Auswirkungen von Bodennutzung zu analysieren.

Durch die Unterstützung von Prof. Blum und dem Engagement und der Organisation des Projektes durch Prof. Kvarda ist dieses zukunftsweisende Seminar im Jahr 2004 ins Leben gerufen worden.

Exportartikel Gedankengut

Es handelt sich um ein Sokrates–Erasmus–Intensivprogramm im Rahmen der Academia Danubiana und der Universität für Bodenkultur Wien. Die Teilnehmer kommen aus Österreich, Deutschland, Ungarn, der slowakischen und tschechischen Republik, aus Serbien, Slowenien und Bulgarien nach Neusiedl/See, um in dieser einzigartigen Landschaft im Herzen Europas, umgeben von Nationalparks, die Zusammenhänge zwischen Bodennutzung und deren Konsequenzen für Landschaft und Natur zu untersuchen, zu diskutieren und in weiterer Folge die Ergebnisse in ihre Heimatländer mitzunehmen und dort auch umzusetzen.

Netzwerke

Innerhalb der zwei Wochen werden Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen und für alle Teilnehmer die Möglichkeit geschaffen, Fragen der

Bodennutzung nicht nur aus eigenem beruflichen Blickwinkel, sondern mit den Augen anderer Wissenschaftsbereiche zu betrachten.

Brücken bauen

Täglich werden in Österreich 180.000 m² Boden versiegelt. Das heißt verbaut für Wohn – oder Industriezwecke, für Straßenbau u.a. In Deutschland sogar die sechsfache Fläche.

Das mag für wirtschaftliche Entwicklungen und Erfordernisse notwendig und höchst erfreulich sein, dass aber dadurch die Interaktivität zwischen Boden und allem, was sich darunter befindet (wie beispielsweise Mikroorganismen) und der darüber befindlichen Luft – und Wasserkreisläufe unterbrochen wird, nimmt der Biologe oder Wasserwirtschaftler mit Bestürzung zur Kenntnis.

In diesem internationalen Teilnehmerkreis wird die Sensibilisierung für die Sichtweise des, anderen Standpunktes geschaffen. Interdisziplinär und International. Es werden Brücken gebaut für scheinbar unüberwindliche Gräben.

Erlebniswelt Neusiedl am See

Wie die Landschaftsarchitektin Flora Möcsenyi aus Budapest strahlend berichtet, „ist es ein Erlebnis, sich mit Kolleginnen und Kollegen anderer Donauländer intensiv mit dem Thema auseinander zu setzen, und nach einem anstrengenden Semintag zufrieden beim Besuch eines Neusiedler Heurigen mit anwesenden Neusiedlern über ihre Forschungstätigkeiten zu diskutieren“. Und gänzlich überrascht war sie ob der Tatsache, „dass sie englisch und ungarisch mit uns gesprochen haben“.

So wird Neusiedl am See zum Mittelpunkt eines internationalen wissenschaftlichen Netzwerkes.

Der Dank aller Teilnehmer/innen geht an die beiden Professoren und an die Stadt Neusiedl am See, die diese Initiative ermöglicht haben. Und die Einladung ergeht an alle interessierte Neusiedler/innen, dem Feuerwehrhaus (2 Stock, Seminarraum) zwischen 9 und 12 Uhr einen Besuch abzustatten, um sich vor Ort über die Arbeiten der Wischaftler/innen zu informieren. Man freut sich auf ihren Besuch.

Kontakt und Telefon: Prof. Werner Kvarda 02167 2250-12 (Feuerwehrhaus)